

Multimodale Kommunikationsangebote. Neue Aufgaben und ein paar harte Nüsse für die Textlinguistik, die Sprachtheorie und die Kommunikationsgeschichte

Wer heute eine Reisezeitschrift, ein medizinisches Lehrbuch oder eine Kinderzeitschrift wie *Geolino* aufschlägt, hat es mit multimodalen Kommunikationsangeboten zu tun, in denen nicht nur Text als kommunikative Ressource gebraucht wird, sondern auch Bilder, Farben, Rahmen, Flächengestaltung, Aspekte der Typographie, Icons, Infographiken, das räumliche Arrangement usw. In vergleichbaren Angeboten im Fernsehen, auf Youtube oder im Internet kommen noch Töne, die zeitliche und räumliche Dynamik des Angebots und auch Formen der Interaktivität - hier verändert sich das Angebot in Abhängigkeit von Nutzerhandlungen - hinzu.

Textlinguistische Ansätze klassischer Prägung sind mit solchen Angeboten klar überfordert, aber auch für eine Theorie des Verstehens stellen multimodale Kommunikationsangebote eine Reihe von harten Nüssen bereit, die derzeit in konkurrierenden Ansätzen diskutiert werden.

In meinem Beitrag will ich drei Schwerpunkte setzen. (i) Ich möchte zunächst einen Überblick geben über den Begriff der Multimodalität, die Organisationsprinzipien multimodaler Angebote und über zentrale Ansätze der Multimodalitätsforschung. (ii) Ich möchte sodann anhand von Beispielen das Zusammenspiel multimodaler Ressourcen veranschaulichen und grundlegende Fragen des Verstehens multimodaler Angebote diskutieren. (iii) In einem abschließenden Teil werde ich historische Perspektiven thematisieren: Multimodale Darstellungsformen haben in den letzten Jahrzehnten eine besonders intensive Steigerung an Komplexität und Dynamik erfahren, vor allem in digitalen Umgebungen. Aber auch mittelalterliche und frühneuzeitliche Kommunikationsangebote weisen in manchen Fällen eine staunenswerte multimodale Charakteristik auf.

Es ist klar, dass ein solches Thema auch in viele Nachbardisziplinen einschlägt, die Wahrnehmungspsychologie, die Theorie der Aufmerksamkeit, die Lehre von den Bildern und ihrer Verwendung, ... Ich denke, es kann nicht schaden, wenn wir uns austauschen.